



VfB Rot-Weiß Braunschweig mit Modellprojekt „Lebenschancen durch Sport“

Ehemaliger Eintracht-Profi Torsten Sümnick engagiert sich

Viele Kinder und Jugendliche im westlichen Ringgebiet Braunschweigs sind zwar sport- und insbesondere fußballbegeistert, können aber aufgrund ihrer Lebensbedingungen diese Wünsche höchstens als „Straßenfußballer“ verwirklichen. Größtes Hemmnis ist dabei die schwierige finanzielle und familiäre Situation, in der viele Kinder und Jugendliche im westlichen Ringgebiet leben. Dies führt dazu, dass Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag für sie unerschwinglich sind und sie somit vom Regelspielbetrieb ausgeschlossen sind.

Diesen Kindern- und Jugendlichen bietet der VfB Rot-Weiß Braunschweig seit Juli 2008 eine Perspektive. Der Verein führt seit diesem Sommer das Modellprojekt „Lebenschancen durch Sport“ im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ durch. Dieses Projekt ist vom Verein selbst entwickelt worden und begründet sich aus den Erfahrungen des bereits seit vielen Jahren existierenden Patenschaftsmodells des Vereins für sozial schwache Kinder und Jugendliche.

Gefördert – und dadurch erst möglich gemacht – wurde dieses Vorhaben durch Mittel des Bundes und der Stadt Braunschweig im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt: Modellprojekte“. Im Jahr 2012 erhielt der VfB Rot-Weiß 04 den Präventionspreis der Stadt Braunschweig für diese Arbeit im Westlichen Ringgebiet und seitdem finanziert die Stadt Braunschweig dieses erfolgreiche Projekt. Seit 2021 wurden die Maßnahmen nun auch erweitert. Im Stadtteil Siegfriedviertel/Schwarzer Berg werden ebenfalls Kinder und Jugendliche in Bewegung gebracht.

Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Fortbildung und Beratung der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten und Schulen

Thematisch geht es in den Fortbildungen einerseits um die Sensibilisierung für die Bewegungsbedürfnisse von Kindern. Andererseits werden weiterführende Kenntnisse zur Bedeutsamkeit von Bewegung für die Gesamtentwicklung von Heranwachsenden erworben. Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung im Bereich kindgerechter Bewegungsförderung und Entwicklungsbegleitung komplettieren das Fortbildungsangebot. Es werden sowohl Studientage als auch mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen angeboten, die sowohl einrichtungsintern im Westlichen Ringgebiet stattfinden als auch übergreifend pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen anderer Einrichtungen ansprechen. Informationen und Beratung zu mittel- bis langfristigen Fortbildungsangeboten im Bewegungsbereich werden an die Einrichtungen weitergegeben, so dass sich einzelne Pädagogen und Pädagoginnen qualifiziert weiterbilden können. Die so erworbenen Kompetenzen werden in die pädagogische Arbeit der Einrichtungen einfließen und diese nachhaltig beeinflussen.

Den Einrichtungen werden Beratung und Hospitationen angeboten, die das pädagogische Personal in der Planung, Durchführung und Reflektion der bereits bestehenden Bewegungsangebote unterstützen wird. Bei Bedarf werden die Einrichtungen zur Nutzung und/ oder Neuanschaffung von Sportgeräten und Materialien sowie zur Um- oder Neugestaltung von zu Bewegung anregenden Innen- und Außenräumen beraten. Die fachliche Beratung zu oder Begleitung von Elternabenden zum Thema Bewegung sind eine weitere Möglichkeit der Unterstützung.

2. Sportvereine

Wesentlich mehr Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, im Verein Sport zu treiben. Dadurch können sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten und im Sport für sich selbst eine Perspektive entwickeln. Durch Sport treiben unter Gleichaltrigen, über Jahre hinweg, werden die Kinder und Jugendlichen selbstbewusster und haben bessere Chancen in Schule und Ausbildung. Sie erleben gleichzeitig aber auch Regeln, die ihnen vorher häufig unbekannt waren. Sie erlernen soziales Verhalten, Benehmen im Umgang miteinander und Leistungsbereitschaft, aber auch Solidarität, Verständnis und die Freude über Erfolge. Damit werden Vermittlungsprobleme in Ausbildung nachhaltig abgebaut. Dazu werden die Vereine in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen wie kostenloses Schnuppertraining, Turniere, Sportangeboten in Einrichtungen des westlichen Ringgebietes und des Siegfriedviertels/Schwarzer Berg o. ä. durchführen. Falls die Mitgliedbeiträge seitens der Familien nicht selbst erbracht werden können, kann das seitens der Regierung entwickelte Bildungs- und Teilhabepaket greifen.

3. Fitnessstunde

Mehr als ein Drittel der Kinder gelten als bewegungsauffällig oder haben ein überhöhtes Körpergewicht, was häufig mit Vermeidung von Bewegungsaktivitäten und einer geringen Akzeptanz des eigenen Körpers einhergeht. Eine "Bewegungs- und Fitnessstunde", die frei ist von hemmendem Leistungsdruck und Konkurrenz, kann diesen Kindern Erfolgserlebnisse vermitteln, die sich positiv auf die Selbstwahrnehmung und das Zutrauen auswirken. Das individuelle Bewegungsgeschick und die körperliche Leistungsfähigkeit nehmen zu.

Die Person die das auch für andere Gebiete der „Sozialen Stadt“ modellhafte Projekt seit Beginn 2008 umsetzt, ist der bekannte ehemalige Eintracht-Profi, Torsten Sümnick. Was viele nicht wissen ist, dass Torsten Sümnick nicht nur ein begnadeter Fußballer, sondern auch ein ausgebildeter Diplom-Sportwissenschaftler und Psychomotoriker ist. Damit bietet er die besten Voraussetzungen zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes.

Seit Juli 2008 wird das Modellprojekt „Lebenschancen durch Sport“ bis heute erfolgreich im Westlichen Ringgebiet durchgeführt. Seit 2021 nun auch im Siegfriedviertel/Schwarzer Berg. Seit mehreren Jahren besteht außerdem eine Kooperation mit der TU Braunschweig. Engagierte und motivierte Studierende, die ihre Ausbildung an der TU verfolgen, sammeln in diesem Projekt wertvolle Erfahrungen, die sie für das spätere Berufsleben nutzen können. Ein heranwachsender Mitarbeiterkreis um Torsten Sümnick lässt immer mehr Kinderaugen in den Einrichtungen des Westlichen Ringgebiets und des Siegfriedviertels/Schwarzer Berg glänzen.